

Jahresrechnung SRG

Bericht zur Finanzlage

Die Zahlen auf einen Blick

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Jahresrechnung des Stammhauses.

		2015	2014
Unternehmensergebnis	Mio. CHF	-90,0	4,8
Betriebsertrag	Mio. CHF	1 607,3	1 651,2
Betriebsaufwand	Mio. CHF	1 711,1	1 647,8
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	34,5	133,2
Investition in Sachanlagen	Mio. CHF	103,9	99,2
Personalbestand	Vollzeitstellen	5 047	5 004
	Personen	6 101	6 106
Empfangsgebühren pro Privathaushalt *	in CHF/Jahr	451	462
Radio		165	169
Fernsehen		286	293
Sendevolumen Radio der vier Sprachregionen	in Stunden	150 832	150 840
Eigenproduktionen		37 211	37 805
Fremdproduktionen		89 133	89 777
Wiederholungen		24 488	23 259
Eigenproduktionen	in Prozent	24,7	25,1
Fremdproduktionen		59,1	59,5
Wiederholungen		16,2	15,4
Sendevolumen Fernsehen der vier Sprachregionen	in Stunden	65 172	64 846
Eigenproduktionen		9 079	9 506
Fremdproduktionen		14 200	15 053
Wiederholungen		41 893	40 288
Eigenproduktionen	in Prozent	13,9	14,7
Fremdproduktionen		21,8	23,2
Wiederholungen		64,3	62,1

* Empfangsgebühren inklusive 2,5 Prozent Mehrwertsteuer bis März 2015; ab April 2015 exklusive Mehrwertsteuer

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Die SRG SSR erzielte 2015 wegen des Frankenschocks weniger Werbeeinnahmen. Mit einer sofortigen Ausgabenbremse konnte sie die Einbusen kompensieren. Trotzdem bewirkten zwei ausserordentliche Ereignisse ein Minus von 90 Millionen Franken: zum einen die absehbare Senkung des technischen Zinses der Pensionskasse, zum anderen das Mehrwertsteuer-Urteil des Bundesgerichts. Dank konsequentem Sparen schreibt die SRG ab 2016 wieder schwarze Zahlen.

Die SRG schaut auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Der Frankenschock bewirkte starke Mindererträge auf dem Werbemarkt. Diese Einbusse konnte dank Sofortmassnahmen auf der Kostenseite aufgefangen werden. Im April entschied das Bundesgericht, künftig sollten die Gebührenzahlenden keine Mehrwertsteuer auf die Empfangsgebühren entrichten, weshalb diese von 462 auf 451 Franken sank. Seither muss die SRG die Mehrwertsteuer aus eigenen Mitteln berappen. 2015 verursachte dies Mindereinnahmen von 27 Millionen Franken. Das Wachstum der gebührenzahrenden Haushalte um 1,7 Prozent machte nur den kleineren Teil dieser Mindereinnahmen wett. Ab 2016 sinken die Einnahmen der SRG aus Empfangsgebühren wegen des Bundesgerichtsurteils um jährlich 35 Millionen Franken. Ein weiterer Effekt wird die Einnahmen der SRG belasten: Das revidierte Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) sieht vor, dass der Gebührenanteil der Lokal- und Regionalsender von 4 auf bis zu 6 Prozent steigt. Wenn das Gesetz Mitte 2016 in Kraft tritt, sollen diese privaten Radios und Fernsehkanäle mehr Geld erhalten. Das mindert die SRG-Einnahmen. Aufgrund der langfristigen Wirkung der genannten Effekte löste die SRG ein Sparprogramm aus. Die Kosten für die damit verbundenen Rückstellungen von insgesamt 30,9 Millionen Franken wurden der Jahresrechnung 2015 belastet.

Anpassung des technischen Zinssatzes der Pensionskasse

Aufgrund der schlechten Aussichten am Kapitalmarkt ist es wahrscheinlich, dass die Pensionskasse der SRG den technischen Zins senken muss. Die SRG hat 2013 im Zuge des Primatwechsels für fünf Jahre garantiert, dass sie bei einer Senkung des technischen Zinses die Finanzierung des fehlenden Deckungskapitals für die Rentner übernimmt. Aufgrund der Lage an den Finanzmärkten sind eine Senkung und damit die Beanspruchung der Garantie wahrscheinlich. Deshalb hat die SRG dafür im 2015 eine Rückstellung von 70 Millionen Franken gebildet.

Transfer von Publisuisse in neues Unternehmen

Die SRG gründete mit Swisscom und Ringier ein Joint-Venture zur Vermarktung von Werbung und Sponsoring. Die Wettbewerbskommission bewilligte am 16. Dezember 2015 diese Werbe-Plattform. Das Uvek stellte am 29. Februar 2016 fest, einer Teilnahme der SRG an der Werbe-Plattform stehe nichts im Wege. Aufgrund des Transfers der Tochtergesellschaft Publisuisse in das Gemeinschaftsunternehmen erzielte das Stammhaus SRG (ohne Tochtergesellschaften) einen Beteiligungsertrag von 22,9 Millionen Franken.

Insgesamt resultiert damit für das Stammhaus ein Verlust von 90 Millionen Franken.

Empfangsgebühren

Anzahl Gebührenzahlende Stand per 31. Dezember	2015	2014
Privater Empfang	2 944 911	2 887 595
Gewerblicher Empfang	48 497	47 356
Kommerzieller Empfang I–III	65 493	64 825
Total Radio	3 058 901	2 999 776
Privater Empfang	2 963 921	2 922 336
Gewerblicher Empfang	10 455	10 022
Kommerzieller Empfang I–III	27 719	27 435
Total Fernsehen	3 002 095	2 959 793

Im vergangenen Jahr stieg die Anzahl der Gebührenzahlenden um 1,7 Prozent (Vorjahr +1,4 Prozent) an. Das brachte der SRG zusätzliche 12,1 Mio. Franken ein. Durch den Entscheid des Bundesgerichts, dass auf den Empfangsgebühren keine Mehrwertsteuer geschuldet ist, und die damit verbundene Praxisänderung per April 2015 verlor die SRG allerdings 27,0 Mio. Franken an Gebührengeldern. Unter dem Strich waren die Einnahmen aus den Empfangsgebühren – trotz steigender Anzahl Gebührenzahlenden – rückläufig.

Mehrjahresvergleich

Mio. CHF	2015	2014	2013	2012	2011
Empfangsgebühren	1 195,5	1 210,4	1 203,2	1 188,0	1 175,2
Kommerzieller Ertrag	340,5	370,6	348,5	360,2	388,2
Übriger Ertrag	71,4	70,3	63,8	86,5	64,2
Erlösminderungen	-0,1	-0,2	-	-0,1	17,8
Betriebsertrag	1 607,3	1 651,1	1 615,5	1 634,6	1 645,4
Personalaufwand	-791,4	-685,5	-673,9	-814,0	-662,3
Programm- und Produktionsaufwand	-609,5	-628,9	-592,9	-604,4	-589,8
Übriger Betriebsaufwand	-231,5	-253,9	-249,9	-249,9	-265,4
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-78,7	-79,5	-79,8	-79,8	-97,5
Betriebsaufwand	-1 711,1	-1 647,8	-1 596,5	-1 748,1	-1 615,0
Betriebsergebnis	-103,8	3,3	19,0	-113,5	30,4
Finanzergebnis	13,8	1,5	1,1	-3,9	-4,6
Unternehmensergebnis	-90,0	4,8	20,1	-117,4	25,8

Kennzahlen

Stammhaus	31.12.2015	31.12.2014
Current Ratio Umlaufvermögen in Prozent des kurzfristigen Fremdkapitals	109,9%	107,1%
Anlageintensität Anlagevermögen in Prozent der Bilanzsumme	61,5%	63,7%
Anlagedeckungsgrad I Eigenkapital in Prozent des Anlagevermögens	54,1%	64,5%
Anlagedeckungsgrad II Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens	105,7%	103,8%
Eigenfinanzierungsgrad Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	33,3%	41,1%

Der Unternehmensverlust von 90,0 Mio. Franken hat das Eigenkapital von 484,1 Mio. Franken auf 394,1 Mio. Franken reduziert, was sich deutlich auf die Kennzahlen «Anlagedeckungsgrad I» und «Eigenfinanzierungsgrad» auswirkt.

Stammhausrechnung 2015

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2015	2014
Empfangsgebühren	H 1	1 195 519	1 210 397
Kommerzieller Ertrag	H 2	340 502	370 647
Übriger Ertrag	H 3	71 354	70 292
Erlösminderungen	H 4	-73	-182
Betriebsertrag		1 607 302	1 651 154
Personalaufwand	H 5	791 365	685 512
Programm- und Produktionsaufwand	H 6	609 494	628 906
Übriger Betriebsaufwand	H 7	231 544	253 945
Abschreibungen und Wertberichtigungen	H 8	78 675	79 476
Betriebsaufwand		1 711 078	1 647 839
Betriebsergebnis		-103 776	3 315
Finanzergebnis	H 9	13 769	1 531
Unternehmensergebnis		-90 007	4 846

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2015	2014
Flüssige Mittel	H 10	205 148	246 676
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H 11	74 220	29 618
Sonstige Forderungen	H 12	2 183	3 454
Aktive Rechnungsabgrenzungen	H 13	49 128	26 185
Vorräte	H 14	125 851	122 636
Umlaufvermögen		456 530	428 569
Sachanlagen	H 15	630 246	646 672
Finanzanlagen	H 16	91 799	95 226
Immaterielle Anlagen	H 17	6 451	8 629
Anlagevermögen		728 496	750 527
AKTIVEN		1 185 026	1 179 096
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H 18	72 531	74 888
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	H 19	203 259	187 190
Sonstige Verbindlichkeiten	H 20	32 847	66 319
Passive Rechnungsabgrenzungen	H 21	73 047	64 079
Kurzfristige Rückstellungen	H 22	33 651	7 758
Kurzfristiges Fremdkapital		415 335	400 234
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	H 23	250 000	250 000
Langfristige Rückstellungen	H 24	125 614	44 778
Langfristiges Fremdkapital		375 614	294 778
Fremdkapital		790 949	695 012
Grundreserven		480 000	480 000
Gewinnreserven		4 084	-762
Unternehmensergebnis		-90 007	4 846
Eigenkapital		394 077	484 084
PASSIVEN		1 185 026	1 179 096

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000 (Bezeichnungen beziehen sich auf das Berichtsjahr)	Anhang	2015	2014
Unternehmensergebnis		-90 007	4 846
Abschreibungen	H 8	76 948	78 555
Wertberichtigungen	H 8	1 727	921
Abnahme Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen		-	24
Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H 11	-44 602	9 620
Abnahme sonstige Forderungen	H 12	1 271	1 721
Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	H 13	-22 943	3 144
Zunahme Vorräte	H 14	-3 215	12 607
Abnahme Finanzverbindlichkeiten		-	-609
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H 18	-2 357	-3 096
Zunahme Vorauszahlungen Empfangsgebühren	H 19	16 069	-1 307
Abnahme sonstige Verbindlichkeiten	H 20	-1 497	25 292
Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	H 21	-4 032	1 861
Zunahme kurzfristige Rückstellungen	H 22	25 893	1 869
Zunahme langfristige Rückstellungen	H 24	80 836	-440
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen		433	153
Verlust aus Verkauf Sachanlagen		37	-
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		-74	-1 980
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		34 487	133 181
Kauf Sachanlagen	H 15	-103 949	-99 247
Verkauf Sachanlagen		13 095	8 517
Kauf Finanzanlagen	H 16	-	-25
Verkauf Finanzanlagen	H 16	16 547	-
Gewährung Darlehen	H 16	-100	-
Kauf immaterielle Anlagen	H 17	-1 608	-2 191
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-76 015	-92 946
Free Cashflow		-41 528	40 235
Finanzierungstätigkeit	H 23	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	-
Veränderung des Fonds		-41 528	40 235
Flüssige Mittel per 1. Januar		246 676	206 441
Flüssige Mittel per 31. Dezember		205 148	246 676
Veränderung des Fonds		-41 528	40 235

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Grund- reserven	Gewinnreserven/ kumulierte Verluste	Unternehmens- ergebnis	Total
Saldo am 1. Januar 2014	480 000	-20 883	20 121	479 238
Umbuchung Ergebnis 2013	-	20 121	-20 121	-
Unternehmensergebnis 2014	-	-	4 846	4 846
Saldo am 31. Dezember 2014	480 000	-762	4 846	484 084
Umbuchung Ergebnis 2014	-	4 846	-4 846	-
Unternehmensergebnis 2015	-	-	-90 007	-90 007
Saldo am 31. Dezember 2015	480 000	4 084	-90 007	394 077

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung Stammhaus (Einzelabschluss) und der Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern (nachfolgend SRG), erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Jahresrechnung Stammhaus sowie die Konzernrechnung vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden somit erfolgswirksam erfasst.

Beteiligungen

Die wichtigsten direkten Beteiligungen des SRG-Stammhauses waren am 31. Dezember 2015:

Konzerngesellschaften	2015	2014
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	100%	100%
Swiss TXT AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Teletext und Data Broadcast	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%
Publisuisse SA, Bern Aktienkapital 4,5 Mio. CHF Vermarktung von Fernsehwerbung und Sponsoring	0%	99,8%

Die Publisuisse SA wurde, im Rahmen des Joint Ventures der SRG mit Ringier und Swisscom, an das Gemeinschaftsunternehmen übertragen. Sie ist somit keine Konzerngesellschaft mehr. Die vollständige Liste mit den assoziierten Gesellschaften und den übrigen Beteiligungen findet sich im Anhang der Konzernrechnung (Punkt K 37).

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Konzernrechnung 2015 (Punkt K 30).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Stammhauses und die Konzernrechnung werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Aufwertung wiederum erfolgswirksam erfasst. Als Ausnahme gilt der Goodwill, der nicht zugeschrieben werden kann.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich zusammen aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programm-vorräte im Fernsehbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechten) sowie Warenbestände.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Fernsehprogramm-vorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig abgeschrieben. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programm-vorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programm-vorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert.

Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 5000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Abschreibungssätze betragen für:

- Gebäude	10 bis 50 Jahre
- Produktionsmittel und Informatik	3 bis 10 Jahre
- Übrige Sachanlagen	3 bis 10 Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen bei den Tochtergesellschaften, nicht jedoch im Stammhaus aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft. Zur Vermarktung bestimmte Werte (zum Beispiel Programm- und Senderechte) werden wie Vorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten werden ebenfalls zu Nominalwerten ausgewiesen.

Vorausbezahlte Empfangsgebühren

Da die Empfangsgebühren mittels Jahresrechnung fakturiert und die Geldeingänge gemäss ordentlichem Prozess an die SRG weitergeleitet werden, wurden bereits Empfangsgebühren für das Folgejahr bezahlt. Diese werden wie Vorauszahlungen behandelt und entsprechend unter der Position «Vorausbezahlte Empfangsgebühren» passiviert.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Steuerbefreiung des Stammhauses lediglich für die Konzernrechnung gebildet.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate deklariert. Ist die voraussichtliche Fälligkeit grösser als zwölf Monate, gelten sie als langfristige Rückstellungen.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen mit einem Prozent abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Erträge

Die Einnahmen der Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen werden gemäss der Abrechnung der Billag AG (vom Bundesamt für Kommunikation beauftragte Inkassostelle) in die Erfolgsrechnung aufgenommen. Die kommerziellen und übrigen Erträge beinhalten alle im Zusammenhang mit dem Radio- und Fernsehgeschäft stehenden, auf die Berichtsperiode abgegrenzten Einnahmen. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag, das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte werden direkt mit dem Bruttowerbertrag verrechnet.

Anhang

Erläuterungen

H1 Empfangsgebühren

CHF 1000	2015	2014
Empfangsgebühren Fernsehen	750 542	761 821
Empfangsgebühren Radio	444 977	448 576
Total	1 195 519	1 210 397

Das Bundesgericht hat im April 2015 entschieden, dass auf den **Empfangsgebühren** für Radio und Fernsehen keine Mehrwertsteuer geschuldet ist. Der Entscheid führte ab 1. April 2015 zu einer Praxisänderung und im abgeschlossenen Geschäftsjahr zu Mindereinnahmen von rund 27,0 Mio. Franken. Diese konnten durch die steigende Anzahl der Gebührenzahlenden teilweise kompensiert werden. Es resultierte eine Abnahme der Empfangsgebühren von 14,9 Mio. Franken (Vorjahr +7,2 Mio. Franken).

H2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2015	2014
Werbeertrag	243 073	259 728
Sponsoringertrag	54 758	56 741
Programmertrag	42 671	54 178
Total	340 502	370 647

Die Frankenstärke, nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses, und das Fehlen sportlicher Grossanlässe im Jahr 2015 machten sich primär bei den Werbeerträgen und im übrigen Programmertrag bemerkbar. Die **Werbeerträge** verzeichneten einen Rückgang von 16,7 Mio. Franken (Vorjahr +11,7 Mio. Franken) und die **Sponsoringerträge** sanken um 2,0 Mio. Franken (Vorjahr +1,6 Mio. Franken). Grössere Auftragsproduktionen und zusätzliche Lizenzverkäufe blieben aus, was zu einer Abnahme von 11,5 Mio. Franken (Vorjahr +7,5 Mio. Franken) der **Programmerträge** führte.

H3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2015	2014
Beiträge	21 933	23 305
Dienstleistungsertrag	35 528	36 963
Sonstiger Betriebsertrag	13 893	10 024
Total	71 354	70 292

Die in den übrigen Erträgen enthaltenen **Beiträge** (mehrheitlich Bundessubventionen für Programme und Sendungen des Auslandsauftrags) weisen gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 1,4 Mio. Franken (Vorjahr +3,0 Mio. Franken) aus. Der Rückgang entstand aus der Reduktion der Bundessubventionen (-2,6 Mio. Franken). Die Abnahme der **Dienstleistungserträge** um 1,4 Mio. Franken (Vorjahr +2,0 Mio. Franken) ist mit dem Wegfall der zusätzlichen Engineering-Leistungen und Infrastrukturmieteneinnahmen aus dem Vorjahr zu begründen, die infolge der fehlenden Grossereignisse nicht kompensiert werden konnten. Die **sonstigen Betriebserträge** zeigen eine Zunahme von 3,9 Mio. Franken (Vorjahr +1,5 Mio. Franken). Die Suisa-Gebühren, die an Tochtergesellschaften weiterverrechnet wurden, werden neu brutto ausgewiesen. Bis anhin wurden sie mit dem Aufwand (siehe H6) verrechnet. Die Praxisänderung hatte eine Erhöhung des sonstigen Betriebsertrags um 6,6 Mio. Franken zur Folge. Die Differenz von 2,7 Mio. Franken erklärt sich unter anderem durch den Gewinn aus Veräusserung von Liegenschaften im Vorjahr (1,8 Mio. Franken).

H4 Erlösminderungen

CHF 1000	2015	2014
Erlösminderungen	-73	-182
Total	-73	-182

Der ausgewiesene Aufwand ist auf die Veränderung des Delkredere zurückzuführen.

H5 Personalaufwand

CHF 1000	2015	2014
Gehälter	541 178	539 480
Zulagen	19 771	20 036
Sozialleistungen	181 549	109 577
Übriger Personalaufwand	48 867	16 419
Total	791 365	685 512

Die **Gehälter** zeigen eine Zunahme von 1,7 Mio. Franken, die hauptsächlich auf individuelle Lohnmassnahmen zurückzuführen ist. Die Zunahme der **Sozialleistungen** von 72,0 Mio. Franken (Vorjahr +13,7 Mio. Franken) ist primär auf die Bildung einer Rückstellung von 70,0 Mio. Franken zurückzuführen. Dabei handelt es sich um die Kostenübernahme der Finanzierung des fehlenden Deckungskapitals der Rentner infolge der wahrscheinlichen Senkung des technischen Zinssatzes auf 2,75 Prozent (siehe auch K 30). Die restliche Erhöhung stammt aus den gestiegenen Sozialleistungen im Zusammenhang mit den individuellen Lohnmassnahmen. Die Zunahme von 32,4 Mio. Franken (Vorjahr -1,2 Mio. Franken) im **übrigen Personalaufwand** begründet sich mehrheitlich mit der Bildung von Restrukturierungsrückstellungen (siehe H 22 und H 24).

H6 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2015	2014
Entschädigung Künstler und Autoren	29 861	30 820
Urheberrechte	111 655	116 223
Fremdproduktionen und -aufträge	353 190	369 140
Verbindungs- und Leitungsaufwand	103 329	105 054
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	8 669	9 463
Bestandesänderung Programmvorräte	2 790	-1 794
Total	609 494	628 906

Im Berichtsjahr wurden rund 1,0 Mio. Franken (Vorjahr +1,0 Mio. Franken) weniger **Entschädigungen an Künstler und Autoren** ausbezahlt. Die Abnahme der **Urheberrechte** um 4,6 Mio. Franken (Vorjahr +13,9 Mio. Franken) begründet sich mit zwei wesentlichen Faktoren: Die Buchungspraxis der weiterverrechneten Suisa-Gebühren werden neu brutto ausgewiesen. Bis anhin wurden sie mit dem Aufwand verrechnet. Diese Praxisänderung hatte eine Erhöhung des sonstigen Betriebsertrags (siehe H 3) und der Urheberrechte um 6,6 Mio. Franken zur Folge. Weiter wurden weniger Senderechte – primär im Sportbereich – eingekauft, was die Erfolgsrechnung gegenüber dem Vorjahr um 11,2 Mio. Franken entlastete. Die **Fremdproduktionen und -aufträge** nahmen um 16,0 Mio. Franken (Vorjahr +17,7 Mio. Franken) ab. Die Abnahme ist auf die Minderkosten wegen der fehlenden grossen Sportanlässe und auf Kostensenkungsmassnahmen zurückzuführen. Der **Verbindungs- und Leitungsaufwand** nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. Franken (Vorjahr +9,1 Mio. Franken) ab. Die Entlastung stammt primär aus den günstigen Euro-Kursen und der Preisindexierung von Dienstleistungsverträgen. Die **Bestandesveränderung der Programmvorräte** belastete die Erfolgsrechnung mit 2,8 Mio. Franken (Vorjahr -1,8 Mio. Franken).

H7 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000

	2015	2014
Unterhalt und Ersatz	46 993	49 495
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand	53 227	62 451
Kommunikation, Logistik und Spesen	46 019	53 176
Übriger Aufwand	85 305	88 823
Total	231 544	253 945

Die Aufwände für **Unterhalt und Ersatz** sind im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 2,5 Mio. Franken gesunken, was hauptsächlich auf Minderaufwände bei der Gebäudetechnik (–0,9 Mio. Franken) und der Informatik (–1,4 Mio. Franken) zurückzuführen ist. Der Rückgang des **allgemeinen Verwaltungs- und Werbeaufwands** um 9,2 Mio. Franken (Vorjahr –2,4 Mio. Franken) ist auf zwei Hauptursachen zurückzuführen: eine neue Buchungspraxis, nach der die Mitgliederbeiträge (beispielsweise European Broadcasting Union) neu unter dem übrigen Aufwand gezeigt werden (rund 3,9 Mio. Franken) und tiefere Kosten (Mieten –1,1 Mio. Franken, Versicherungen –0,7 Mio. Franken, Administration –0,8 Mio. Franken und Werbung –2,7 Mio. Franken). Die Abnahme von 7,2 Mio. Franken (Vorjahr +4,9 Mio. Franken) der **Kommunikations-, Logistik- und Spesenaufwände** ist auf tiefere Reise- und Transportaktivitäten zurückzuführen, die mit dem Fehlen grosser Sportanlässe im Ausland einhergehen. Trotz der Umgliederung der Mitgliederbeiträge auf die **übrigen Aufwände**, die die Position mit 3,9 Mio. Franken belastete, sind diese um 3,5 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Tiefere Beiträge an Fonds und Stiftungen (–6,1 Mio. Franken) sowie tiefere Aufwendungen für Beratungen und Fremdleistungen (–1,3 Mio. Franken) haben dies ermöglicht.

H8 Abschreibungen und Wertberichtigungen

CHF 1000

	2015	2014
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	72 099	74 133
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	1 747	1 145
Sachanlagen	73 846	75 278
Wertberichtigung Finanzanlagen	–20	–224
Finanzanlagen	–20	–224
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	4 849	4 422
Immaterielle Anlagen	4 849	4 422
Total	78 675	79 476

Die Gesamtabweichung der **Abschreibungen und Wertberichtigungen** zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 0,8 Mio. Franken (Vorjahr –0,3 Mio. Franken). Diese entstand primär im Bereich der Immobilien.

H9 Finanzergebnis

CHF 1000	2015	2014
Finanzertrag	29 586	8 714
Finanzaufwand	-15 817	-7 183
Total	13 769	1 531

Der positive Netto-Finanzerfolg ist primär auf ausserordentliche Beteiligungserträge von 22,9 Mio. Franken zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr belasteten die Devisenkursabsicherungen (hauptsächlich Euro) die Erfolgsrechnung mit zusätzlichen 9,6 Mio. Franken.

H10 Flüssige Mittel

CHF 1000	2015	2014
Kassen-, Post- und Bankkonten	205 142	246 628
Geldähnliche Mittel	6	48
Total	205 148	246 676

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung des Stammhauses dargestellt.

H11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2015	2014
Dritte	17 177	12 067
Konzerngesellschaften	2 460	17 584
Nahestehende Gesellschaften	55 193	581
Wertbeeinträchtigungen	-610	-614
Total	74 220	29 618

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Zunahme von 44,6 Mio. Franken (Vorjahr -9,6 Mio. Franken) aus. Die markanten Veränderungen sind hauptsächlich auf den Übertrag der Publisuisse an das Gemeinschaftsunternehmen mit Ringier und Swisscom zurückzuführen. Die Publisuisse figuriert nicht mehr als Tochtergesellschaft der SRG, was die Abnahme bei den Konzerngesellschaften erklärt; sämtliche offenen Positionen befinden sich nun bei den Forderungen gegenüber nahestehenden Gesellschaften. Der wesentlich höhere Bestand ist darauf zurückzuführen, dass die Publisuisse sich nicht mehr am Cash Pooling beteiligt, sondern branchenübliche Zahlungskonditionen genießt.

H 12 Sonstige Forderungen

CHF 1000	2015	2014
Dritte	2 183	3 454
Total	2 183	3 454

Der Rückgang der **sonstigen Forderungen** um 1,3 Mio. Franken (Vorjahr –1,7 Mio. Franken) ist auf die Abnahme von Vorauszahlungen (–0,8 Mio. Franken) und der Verrechnungssteuer (–0,4 Mio. Franken) zurückzuführen.

H 13 Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	2015	2014
Dritte	26 153	25 579
Konzerngesellschaften	60	606
Nahestehende Gesellschaften	22 915	–
Total	49 128	26 185

Die Zunahme der **aktiven Rechnungsabgrenzungen** von 22,9 Mio. Franken (Vorjahr –3,1 Mio. Franken) ist auf die Abgrenzung der ausserordentlichen Beteiligungserträge zurückzuführen (siehe H 9).

H 14 Vorräte

CHF 1000	2015	2014
Vorauszahlungen für Programmvorräte	17 996	12 106
Eigenproduktionen	51 393	49 561
Fremdproduktionen	56 452	61 173
Wertberichtigungen	–434	–673
Programmvorräte	107 411	110 061
Warenvorräte und Kleinmaterial	444	469
Vorräte	125 851	122 636

Die **Vorauszahlungen** haben um 5,9 Mio. Franken (Vorjahr –14,1 Mio. Franken) zugenommen. Grösste Position ist die Zunahme der Sportrechte (+7,0 Mio. Franken). In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Fernsehproduktionen aktiviert, die noch nicht ausgestrahlt worden sind. Die Abnahme belief sich auf 2,7 Mio. Franken (Vorjahr +1,8 Mio. Franken). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

H 15 Sachanlagen

CHF 1000	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2014
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	69 515	52 427	–	–24 968	96 974
Grundstücke	22 742	–	–1 109	–	21 633
Gebäude	921 549	8 352	–9 709	9 915	930 107
Produktionsmittel und Informatik	479 619	37 736	–25 753	14 715	506 317
Übrige Sachanlagen	26 651	867	–2 454	316	25 380
Anschaffungswerte	1 520 076	99 382	–39 025	–22	1 580 411
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	–	–	–	–	–
Unbebaute Grundstücke	–	–	–	–	–
Gebäude	–437 000	–30 253	5 374	–	–461 879
Produktionsmittel und Informatik	–337 322	–41 821	23 574	–	–355 569
Übrige Sachanlagen	–21 816	–2 059	2 405	–	–21 470
Planmässige Abschreibungen	–796 138	–74 133	31 353	–	–838 918
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	–	–	–	–	–
Unbebaute Grundstücke	–	–	–	–	–
Gebäude	–85 238	–812	–	–	–86 050
Produktionsmittel und Informatik	–8 756	–333	842	–	–8 247
Übrige Sachanlagen	–529	–	5	–	–524
Wertbeeinträchtigungen	–94 523	–1 145	847	–	–94 821
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	69 515	52 427	–	–24 968	96 974
Unbebaute Grundstücke	22 742	–	–1 109	–	21 633
Gebäude	399 311	–22 713	–4 335	9 915	382 178
Produktionsmittel und Informatik	133 541	–4 418	–1 337	14 715	142 501
Übrige Sachanlagen	4 306	–1 192	–44	316	3 386
Buchwerte	629 415	24 104	–6 825	–22	646 672

CHF 1000	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2015
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	96 974	70 976	-44 982	-26 997	95 971
Grundstücke	21 633	-	-	-	21 633
Gebäude	930 107	12 026	-	17 292	959 425
Produktionsmittel und Informatik	506 317	19 907	-51 093	8 308	483 439
Übrige Sachanlagen	25 380	1 345	-1 700	334	25 359
Anschaffungswerte	1 580 411	104 254	-97 775	-1 063	1 585 827
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-	-	-	-	-
Unbebaute Grundstücke	-	-	-	-	-
Gebäude	-461 879	-28 463	-	-	-490 342
Produktionsmittel und Informatik	-355 569	-41 975	49 275	-	-348 269
Übrige Sachanlagen	-21 470	-1 661	1 675	-	-21 456
Planmässige Abschreibungen	-838 918	-72 099	50 950	-	-860 067
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-	-	-	-	-
Unbebaute Grundstücke	-	-	-	-	-
Gebäude	-86 050	-1 511	-	-	-87 561
Produktionsmittel und Informatik	-8 247	-236	1 053	-	-7 430
Übrige Sachanlagen	-524	-	1	-	-523
Wertbeeinträchtigungen	-94 821	-1 747	1 054	-	-95 514
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	96 974	70 976	-44 982	-26 997	95 971
Unbebaute Grundstücke	21 633	-	-	-	21 633
Gebäude	382 178	-17 948	-	17 292	381 522
Produktionsmittel und Informatik	142 501	-22 304	-765	8 308	127 740
Übrige Sachanlagen	3 386	-316	-24	334	3 380
Buchwerte	646 672	30 408	-45 771	-1 063	630 246

Die in der Position **Anlagen im Bau und Vorauszahlungen** enthaltenen Anzahlungen belaufen sich auf 0,9 Mio. Franken (Vorjahr 0,1 Mio. Franken). Der Abgang bei den Anlagen im Bau ist mehrheitlich auf den Verkauf einer Liegenschaft in Genf zurückzuführen. Der Anteil der unbebauten **Grundstücke** beläuft sich auf 10,7 Mio. Franken (Vorjahr 10,7 Mio. Franken). Mit der Einführung des neuen Abschreibungsreglements im Jahr 2015 wurden die Anlageklassen **Produktionsmittel** und **Informatik** zu einer einzigen zusammengeführt. Das Vorjahr wurde entsprechend den neuen Anlageklassen angepasst und summiert. Grundlegende Änderungen in den Abschreibungsdauern gab es keine. Der Saldo der Reklassifizierung wurde zu den immateriellen Anlagen (siehe H 17) übertragen.

H 16 Finanzanlagen

CHF 1000	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2014
Darlehen	58 056	–	–	–	58 056
Beteiligungen	37 500	25	–	–	37 525
Anschaffungswerte	95 556	25	–	–	95 581
Darlehen	–	–	–	–	–
Beteiligungen	–579	–20	244	–	–355
Wertbeeinträchtigungen	–579	–20	244	–	–355
Darlehen	58 056	–	–	–	58 056
Beteiligungen	36 921	5	244	–	37 170
Buchwerte	94 977	5	244	–	95 226

CHF 1000	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2015
Darlehen	58 056	100	–3 547	–	54 609
Beteiligungen	37 525	7 011	–7 011	–	37 525
Anschaffungswerte	95 581	7 111	–10 558	–	92 134
Darlehen	–	–	–	–	–
Beteiligungen	–355	–	20	–	–335
Wertbeeinträchtigungen	–355	–	20	–	–335
Darlehen	58 056	100	–3 547	–	54 609
Beteiligungen	37 170	7 011	–6 991	–	37 190
Buchwerte	95 226	7 111	–10 538	–	91 799

Im Rahmen des Joint Ventures mit Ringier, Swisscom und der SRG fand ein Aktientausch statt. Die Beteiligung der Publisuisse von 7,0 Mio. Franken wurde gegen eine Drittelsbeteiligung an der neu gegründeten Gemeinschaftsunternehmung getauscht. Diese wird neu als assoziierte Gesellschaft geführt. Die im Jahr 2014 vorgenommene Wertkorrektur der SwissMediaCast AG von 20 000 Franken wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr rückgängig gemacht, da kein Anlass mehr für eine dauernde Werteinbusse besteht.

CHF 1000	2015	2014
Darlehen an Dritte	110	10
Darlehen an Konzerngesellschaften	54 499	58 046
Total Darlehen	54 609	58 056
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil über 50 Prozent)	28 871	35 882
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49 Prozent)	7 754	743
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20 Prozent)	565	545
Total Beteiligungen	37 190	37 170
Total Finanzanlagen	91 799	95 226

Die Beteiligungsübersicht befindet sich im Anhang K 37 der Konzernrechnung 2015.

H 17 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2014
Software und Lizenzen	33 603	2 191	-2 160	22	33 656
Anschaffungswerte	33 603	2 191	-2 160	22	33 656
Software und Lizenzen	-22 347	-4 422	2 160	-	-24 609
Planmässige Abschreibungen	-22 347	-4 422	2 160	-	-24 609
Software und Lizenzen	-418	-	-	-	-418
Wertbeeinträchtigungen	-418	-	-	-	-418
Software und Lizenzen	10 838	-2 231	-	22	8 629
Buchwerte	10 838	-2 231	-	22	8 629

CHF 1000	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2015
Software und Lizenzen	33 656	1 608	-903	1 063	35 424
Anschaffungswerte	33 656	1 608	-903	1 063	35 424
Software und Lizenzen	-24 609	-4 849	903	-	-28 555
Planmässige Abschreibungen	-24 609	-4 849	903	-	-28 555
Software und Lizenzen	-418	-	-	-	-418
Wertbeeinträchtigungen	-418	-	-	-	-418
Software und Lizenzen	8 629	-3 241	-	1 063	6 451
Buchwerte	8 629	-3 241	-	1 063	6 451

Die Zugänge bei den **immateriellen Werten** sind grösstenteils auf die Aktivierung von 1,1 Mio. Franken für die Website «Playinfoplus.net», dem Online-Portal von Swiss Satellite Radio (Radio Swiss Pop, Radio Swiss Classic und Radio Swiss Jazz), zurückzuführen.

H 18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2015	2014
Dritte	58 687	54 968
Konzerngesellschaften	8 836	17 156
Nahestehende Gesellschaften	5 008	2 764
Total	72 531	74 888

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben um 2,4 Mio. Franken (Vorjahr -3,1 Mio. Franken) abgenommen. Diese Veränderung ergab sich aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit und ist nicht auf Sondereffekte zurückzuführen.

H 19 Vorausbezahlte Empfangsgebühren

CHF 1000	2015	2014
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	203 259	187 190
Total	203 259	187 190

Da die **Empfangsgebühren** mittels Jahresrechnung fakturiert werden und die Geldeingänge gemäss ordentlichem Prozess weitergeleitet worden sind, hat die SRG bereits Empfangsgebühren für das Folgejahr erhalten. Diese werden als Vorauszahlungen behandelt und entsprechend unter dieser Position passiviert. Die Vorauszahlungen zeigen in diesem Berichtsjahr eine Zunahme von 16,1 Mio. Franken (Vorjahr -1,3 Mio. Franken).

H20 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2015	2014
Dritte	32 847	66 319
Total	32 847	66 319

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Abnahme von 33,5 Mio. Franken (Vorjahr +25,3 Mio. Franken). Diese entspricht hauptsächlich der erhaltenen Anzahlung für die 2015 abgewickelte Immobilientransaktion in Genf.

H21 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2015	2014
Dritte	70 791	62 130
Konzerngesellschaften	2 231	1 949
Nahestehende Gesellschaften	25	–
Total	73 047	64 079

Die **passiven Rechnungsabgrenzungen** weisen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 9,0 Mio. Franken (Vorjahr +1,9 Mio. Franken) aus. Der Hauptgrund dafür ist eine Abgrenzung von Gebühreneinnahmen in der Höhe von 8,1 Mio. Franken.

H22 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert 1. Januar 2014	94	2 746	3 049	5 889
Bildung	70	1 560	5 596	7 226
Verwendung	–94	–1 876	–1 968	–3 938
Auflösung	–	–1 210	–880	–2 090
Umgliederung kurz-/langfristig	–	341	330	671
Buchwert 31. Dezember 2014	70	1 561	6 127	7 758
Bildung	1 899	21 679	7 257	30 835
Verwendung	–599	–442	–4 526	–5 567
Auflösung	–	–652	–1 101	–1 753
Umgliederung kurz-/langfristig	2 273	–	105	2 378
Buchwert 31. Dezember 2015	3 643	22 146	7 862	33 651

Die kurzfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** beinhalten gesamthaft 3,6 Mio. Franken (Vorjahr 0,1 Mio. Franken). Sie teilen sich in 2,3 Mio. Franken für Treueprämien und 1,3 Mio. Franken für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende auf. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 22,1 Mio. Franken (Vorjahr 1,6 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten die folgenden Hauptpositionen: 3,4 Mio. Franken für DVB-T-Optimierung und Abschaltung des UKW-Signals sowie 1,0 Mio. Franken für Rechtsrückstellungen (Vorjahr 0,6 Mio. Franken).

H23 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2015	2014
Schuldscheindarlehen	250 000	250 000
Total	250 000	250 000

Das **Schuldscheindarlehen** über 250,0 Mio. Franken besteht gegenüber Postfinance und läuft bis Ende September 2023.

H24 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert 1. Januar 2014	38 868	1 739	4 611	45 218
Bildung	3 225	1 007	183	4 415
Verwendung	-3 654	-	-211	-3 865
Auflösung	-221	-5	-93	-319
Umgliederung kurz-/langfristig	-	-341	-330	-671
Buchwert 31. Dezember 2014	38 218	2 400	4 160	44 778
Bildung	73 404	9 081	4 907	87 392
Verwendung	-3 660	-	-262	-3 922
Auflösung	-	-100	-156	-256
Umgliederung kurz-/langfristig	-2 273	-	-105	-2 378
Buchwert 31. Dezember 2015	105 689	11 381	8 544	125 614

In den langfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** ist, nebst den Ansprüchen der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und der Treueprämien mit 35,7 Mio. Franken (Vorjahr 38,2 Mio. Franken), auch die Garantie zur Kostenübernahme der Finanzierung des fehlenden Deckungskapitals der Rentner gegenüber der Pensionskasse enthalten (siehe auch K 30). Die Rückstellung beläuft sich auf 70,0 Mio. Franken. Die Treueprämien wurden bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen (Stand Dezember 2013) diskontiert. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 11,4 Mio. Franken (Vorjahr 2,4 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen hauptsächlich aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 2,5 Mio. Franken (Vorjahr 1,2 Mio. Franken), 2,8 Mio. Franken für die Optimierung von DVB-T, Rückbaukosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile über 2,3 Mio. Franken (Vorjahr 2,3 Mio. Franken).

Weitere Angaben

H 25 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen

Der «Pacte de l'audiovisuel» wurde erneuert. Es bestehen Abnahmeverpflichtungen von gesamthaft 110,0 Mio. Franken (Vorjahr 22,3 Mio. Franken) für die Jahre 2016 bis 2019. Die Business Unit Sport ist Verträge für künftige Sportereignisse im Wert von 48,6 Mio. Franken (Vorjahr 122,3 Mio. Franken) eingegangen. Die übrigen Programmverträge lassen sich mit 28,9 Mio. Franken beziffern.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten über rund 152,1 Mio. Franken (Vorjahr 165,2 Mio. Franken). Davon werden 8,9 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 43,9 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 99,3 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen, in Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit rund 178,9 Mio. Franken zu beziffern. Es bestehen Bankgarantien über 14,3 Mio. Franken (Vorjahr 15,3 Mio. Franken) und eine Bürgschaft zugunsten einer Tochtergesellschaft über 0,2 Mio. Franken. Die offenen Rechtsfälle, die nicht bilanziert worden sind, können mit 1,8 Mio. Franken beziffert werden.

Im Zusammenhang mit dem Primatwechsel bestehen Eventualverbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse der SRG (PKS). Sie betreffen aktuell nicht eindeutig quantifizierbare Aufwendungen, die längstens bis zum 31. Dezember 2018 zur Zahlung fällig werden, falls die Pensionskasse saniert werden muss. Ebenfalls nicht quantifizierbar sind die Eventualverbindlichkeiten für Gewährleistungsgarantien gegenüber assoziierten Gesellschaften. Die weiteren Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf 1,8 Mio. Franken.

H 26 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000		Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
			positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2014				
Kauf	Euro	94 324	–	498
Kauf	US-Dollar	16 230	1 588	–
Total Käufe		110 554	1 588	498
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2014		110 554	1 588	498
Offene Devisentermingeschäfte 2015				
Kauf	Euro	59 560	248	277
Kauf	US-Dollar	11 906	332	–
Total Käufe		71 466	579	277
Verkauf	Euro	7 580	53	–
Total Verkäufe		7 580	53	–
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2015		79 046	632	277

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

H 27 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber den Pensionskassen bestehen per 31. Dezember 2015 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,4 Mio. Franken (Vorjahr 0,4 Mio. Franken). Weitere Angaben zu den Vorsorgeeinrichtungen, den Arbeitgeberbeitragsreserven und zur wirtschaftlichen Situation finden sich im Anhang des Konzernberichts unter K 30.

H 28 Risikobeurteilung

Die verantwortlichen Gremien des Unternehmens befassen sich systematisch mit der Erfassung und Bewertung von Risiken. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Führungsinstrumentariums der SRG. Es ist ein festes Element der Geschäfts- und Führungsprozesse hinsichtlich Entscheidungsfindung und Verantwortlichkeit. Risikomanagement umfasst die Kultur, die Prozesse und Strukturen, die auf die effektive Bewirtschaftung von Chancen und Beeinträchtigungen im operativen und strategischen Umfeld gerichtet sind.

Verantwortlichkeiten und Organisation des Risikomanagements sind vom Verwaltungsrat SRG in einer eigens definierten Risikopolitik festgelegt worden. Jährlich wird die Risikolage des Unternehmens auf allen relevanten Führungsebenen neu evaluiert. Mit einem iterativen Vorgehen sollen die Toprisiken erkannt und notwendige Massnahmen beziehungsweise Projekte eingeleitet werden.

SRG-weit sind 2015 die Toprisiken in den folgenden Sparten eruiert worden: Politik und Regulation, Konjunktur, Kapitalmarkt und Pensionskasse, Nutzungsverhalten und Publikumsbedürfnisse, Konkurrenzaktionen, Projekte und Systeme sowie IT-Sicherheit. Die notwendigen Massnahmen, die geeignet erscheinen, die erkannte Risikosituation zu kontrollieren, sind beschlossen.

H 29 Segmentinformationen

Die Segmentinformationen befinden sich im Anhang K 36 der Konzernrechnung.

H 30 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) am 29. Februar 2016 das Aufsichtsverfahren gegen das Joint Venture der SRG mit Ringier und Swisscom beendet. Es steht nun fest, dass sich die SRG zwar am Gemeinschaftsunternehmen beteiligen, aber noch keine personalisierte TV-Werbung ausstrahlen darf. Gemäss der Verfügung des Bundesamts für Kommunikation (Bakom) ist diese Art von Werbung in der Konzession nicht vorgesehen. Es müssen somit erst die regulatorischen Grundlagen dafür geschaffen werden.

Antrag

Gemäss Verwaltungsratssitzung vom 6. April 2016, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Stammhausrechnung 2015 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 29. April 2016 den Antrag, die Jahresrechnung 2015 zu genehmigen.

Die SRG weist für das Geschäftsjahr 2015 einen Unternehmensverlust von 90,0 Mio. Franken aus. Wir beantragen, diesen den Gewinnreserven zu belasten.

SRG SSR

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Viktor Baumeler



Der Generaldirektor
Roger de Weck

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 122 bis 141), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Fredi Widmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 6. April 2016

Konzernrechnung 2015

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2015	2014
Empfangsgebühren	K 1	1 195 519	1 210 397
Kommerzieller Ertrag	K 2	378 221	412 788
Übriger Ertrag	K 3	60 148	64 078
Erlösminderungen	K 4	-3 929	-5 058
Betriebsertrag		1 629 959	1 682 205
Personalaufwand	K 5	925 694	812 301
Programm- und Produktionsaufwand	K 6	482 942	494 925
Übriger Betriebsaufwand	K 7	225 769	258 189
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	K 8	102 033	104 008
Betriebsaufwand		1 736 438	1 669 423
Betriebsergebnis		-106 479	12 782
Finanzergebnis	K 9	-13 179	-4 311
Steuern	K 10	-1 434	-1 626
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften		3 136	1 543
Minderheitsanteile		11	-6
Konzernergebnis		-117 945	8 382

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2015	2014
Flüssige Mittel	K 11	232 984	266 875
Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	K 12	2 554	2 256
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K 13	74 066	76 228
Sonstige Forderungen	K 14	2 947	5 412
Aktive Rechnungsabgrenzungen	K 15	50 786	27 947
Vorräte	K 16	127 220	123 873
Umlaufvermögen		490 557	502 591
Sachanlagen	K 17	690 545	719 768
Assoziierte Gesellschaften	K 18	20 320	19 993
Finanzanlagen	K 19	2 105	3 311
Immaterielle Werte	K 20	7 666	9 843
Anlagevermögen		720 636	752 915
AKTIVEN		1 211 193	1 255 506
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K 21	70 755	69 079
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	K 22	203 259	187 190
Sonstige Verbindlichkeiten	K 23	37 519	74 783
Passive Rechnungsabgrenzungen	K 24	75 116	84 869
Kurzfristige Rückstellungen	K 25	36 726	9 370
Kurzfristiges Fremdkapital		423 375	425 291
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	K 26	250 000	250 000
Langfristige Rückstellungen	K 27	140 871	59 810
Langfristiges Fremdkapital		390 871	309 810
Fremdkapital		814 246	735 101
Grundreserven		480 000	480 000
Gewinnreserven		37 599	32 824
Fremdwährungsreserven		-2 744	-916
Konzernergebnis		-117 945	8 382
Eigenkapital exklusive Minderheitsanteile		396 910	520 290
Minderheitsanteile		37	115
Eigenkapital inklusive Minderheitsanteile		396 947	520 405
PASSIVEN		1 211 193	1 255 506

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2015	2014
Konzernergebnis		-117 945	8 382
Minderheitsanteile am Ergebnis		-11	6
Ergebnisanteile von assoziierten Gesellschaften		-3 136	-1 543
Abschreibungen	K 8	98 864	102 507
Wertberichtigungen	K 8	3 169	1 501
Zunahme Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	K 12	-298	-26
Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K 13	-5 314	2 473
Abnahme sonstige Forderungen	K 14	1 652	2 242
Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	K 15	-23 243	3 321
Zunahme Vorräte	K 16	-3 346	13 547
Abnahme Finanzverbindlichkeiten		-	-609
Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K 21	3 597	-4 700
Zunahme Vorauszahlungen Empfangsgebühren	K 22	16 069	-1 307
Abnahme sonstige Verbindlichkeiten	K 23	-2 347	25 702
Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	K 24	-5 513	9 681
Zunahme kurzfristige Rückstellungen	K 25	27 357	1 693
Zunahme langfristige Rückstellungen	K 27	86 672	-656
Abnahme Arbeitgeberbeitragsreserven	K 19	1 301	-528
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen		21 854	348
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		-133	-2 056
Verlust aus Verkauf Sachanlagen		38	10
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		99 287	159 988
Kauf Sachanlagen		-117 530	-120 181
Verkauf Sachanlagen		12 217	7 417
Kauf Finanzanlagen		-	-75
Verkauf konsolidierter Organisationen (abzüglich mitgegebener flüssiger Mittel)		-26 880	-
Gewährung Darlehen	K 19	-100	-
Rückzahlung Darlehen	K 19	-	20
Kauf immaterielle Anlagen		-2 271	-2 413
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-134 564	-115 232
Free Cashflow		-35 277	44 756
Dividendenzahlung an Minderheiten		-7	-5
Dividendenzahlung von assoziierten Gesellschaften		1 393	1 135
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		1 386	1 130
Veränderung des Fonds		-33 891	45 886
Flüssige Mittel per 1. Januar	K 11	266 875	220 989
Flüssige Mittel per 31. Dezember	K 11	232 984	266 875
Veränderung des Fonds		-33 891	45 886

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung – Fortsetzung auf der nächsten Seite

Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Erarbeitetes Eigenkapital			Konzern- ergebnis	Total exkl. Minder- heitsanteil	Minderheits- anteile	Total inkl. Minder- heitsanteil
	Grund- reserven	Gewinn- reserven	Kumulierte Währungs- differenzen				
Saldo am 1. Januar 2014	480 000	11 846	-591	21 020	512 275	114	512 389
Umbuchung Ergebnis 2013	-	21 020	-	-21 020	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-325	-	-325	-	-325
Dividendenzahlung an Minderheiten	-	-	-	-	-	-5	-5
Änderung Konsolidierungskreis	-	-42	-	-	-42	-	-42
Unternehmensergebnis 2014	-	-	-	8 382	8 382	6	8 388
Saldo am 31. Dezember 2014	480 000	32 824	-916	8 382	520 290	115	520 405
Umbuchung Ergebnis 2014	-	8 382	-	-8 382	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-1 828	-	-1 828	-	-1 828
Dividendenzahlung an Minderheiten	-	-	-	-	-	-7	-7
Verrechnung Goodwill	-	-3 607	-	-	-3 607	-	-3 607
Dekonsolidierung	-	-	-	-	-	-60	-60
Unternehmensergebnis 2015	-	-	-	-117 945	-117 945	-11	-117 956
Saldo am 31. Dezember 2015	480 000	37 599	-2 744	-117 945	396 910	37	396 947

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Erstellung der Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Zusätzlich zu den nachfolgenden aufgeführten Konsolidierungsgrundsätzen gelangen die unter den Rechnungslegungsgrundsätzen (Seite 114) und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (Seite 115) aufgeführten Regelungen der Stammhausrechnung ebenfalls zur Anwendung.

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Der Konzernabschluss beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften, die zum SRG-Konzern gehören.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden die wesentlichen Gesellschaften aufgenommen, an deren Kapital die SRG eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und sie im Besitz der Mehrheit der Stimmrechte ist oder eine anderweitige direkte oder indirekte Beherrschung ausübt. Der Konsolidierungskreis umfasst die folgenden Unternehmen:

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Stammhaus (Holding), in der Rechtsform eines Vereins

Konzerngesellschaften	2015	2014
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	100%	100%
Swiss TXT AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Teletext und Data Broadcast	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%
Publisuisse SA, Bern Aktienkapital 4,5 Mio. CHF Vermarktung von Fernsehwerbung und Sponsoring	0%	99,8%
MCDT AG, Zürich Aktienkapital 0,1 Mio. CHF Marketing und Consulting für Digitalradio	100%	100%
Mxlab AG, Bern Aktienkapital 0,1 Mio. CHF Entwicklung, Betrieb und Vermarktung von Musikplattformen	51%	51%

Die **Publisuisse SA** wurde, im Rahmen des Joint Ventures der SRG mit Ringier und Swisscom, an das Gemeinschaftsunternehmen übertragen. Die **Radio Events GmbH** an der die SRG eine Beteiligung von 50 Prozent am Stammkapital von 20 000 Franken hält, wird aus Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidiert und unter den übrigen Beteiligungen geführt. Die vollständige Liste mit den assoziierten Gesellschaften und den übrigen Beteiligungen findet sich im Anhang der Konzernrechnung (Punkt K 37).

Konsolidierungsmethode und Goodwill

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werten einbussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 50 Prozent, wird deren Wert mittels Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen von mehr als 50 Prozent werden voll konsolidiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaft zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Beteiligungsbuchwert in der Jahresrechnung Stammhaus (Holding) verrechnet. Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Eine nach der Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis beziehungsweise Beteiligungsbuchwert (Anschaffungswert) und dem Eigenkapital einer akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill zum Erwerbszeitpunkt direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Gemäss der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst und die Anteile von Minderheitsaktionären an Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

Fremdwährungen

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, sind somit erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen aus der Neubewertung von Anteilen an ausländischen assoziierten Gesellschaften werden im Eigenkapital verbucht.

Schuldenkonsolidierung, Innenumsätze und Zwischengewinne

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischengewinne auf Vorräten werden in der Konzernrechnung ergebniswirksam eliminiert.

Steuern

Rückstellungen für latente Steuern werden in der Konzernrechnung auf zeitlichen Unterschieden zwischen den Konzern- und Steuerwerten in den Bilanzen der konsolidierten Beteiligungen gebildet. Auf den zeitlichen Differenzen werden die Steuern zum effektiv erwarteten Steuersatz ermittelt, der durchschnittlich 22 Prozent beträgt.

Anhang

Erläuterungen

K1 Empfangsgebühren

CHF 1000	2015	2014
Empfangsgebühren Fernsehen	750 542	761 821
Empfangsgebühren Radio	444 977	448 576
Total	1 195 519	1 210 397

Das Bundesgericht hat im April 2015 entschieden, dass auf den **Empfangsgebühren** für Radio und Fernsehen keine Mehrwertsteuer geschuldet ist. Der Entscheid führte ab 1. April 2015 zu einer Praxisänderung und im abgeschlossenen Geschäftsjahr zu Mindereinnahmen von rund 27,0 Mio. Franken. Diese konnten durch die steigende Anzahl der Gebührendzahlenden teilweise kompensiert werden. Es resultierte eine Abnahme der Empfangsgebühren von 14,9 Mio. Franken (Vorjahr +7,2 Mio. Franken).

K2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2015	2014
Werbeertrag	279 008	295 841
Sponsoringertrag	57 706	63 667
Programmertrag	41 507	53 280
Total	378 221	412 788

Die Frankenstärke, nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses, und das Fehlen sportlicher Grossanlässe im Jahr 2015 machten sich primär bei den Werbeerträgen und im übrigen Programmertrag bemerkbar. Die **Werbeerträge** verzeichneten einen Rückgang von 16,8 Mio. Franken (Vorjahr +14,8 Mio. Franken) und die **Sponsoringerträge** sanken um 6,0 Mio. Franken (Vorjahr +5,7 Mio. Franken). Grössere Auftragsproduktionen und zusätzliche Lizenzverkäufe blieben aus, was zu einer Abnahme von 11,8 Mio. Franken (Vorjahr +8,5 Mio. Franken) der **Programmerträge** führte.

K3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2015	2014
Beiträge	21 921	23 355
Dienstleistungsertrag	26 568	24 998
Sonstiger Betriebsertrag	11 659	15 725
Total	60 148	64 078

Die in den übrigen Erträgen enthaltenen **Beiträge** (mehrheitlich Bundessubventionen für Programme und Sendungen des Auslandsauftrags) weisen gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 1,4 Mio. Franken (Vorjahr +3,2 Mio. Franken) aus. Der Rückgang entstand primär aus der Reduktion der Bundessubventionen (-2,6 Mio. Franken). Zeigten die **Dienstleistungserträge** im Stammhaus noch eine Abnahme von 1,4 Mio. Franken, konnte im Konzern ein Umsatzplus von 1,6 Mio. Franken (Vorjahr -3,3 Mio. Franken) erreicht werden. Dies ist auf Mehreinnahmen auf dem Drittmarkt zurückzuführen. Die **sonstigen Betriebserträge** zeigen eine Abnahme von 4,1 Mio. Franken (Vorjahr +3,9 Mio. Franken), die hauptsächlich auf eine Änderung der Buchungspraxis für Suisa-Gebühren im Stammhaus (siehe H 3) zurückzuführen ist.

K4 Erlösminderungen

CHF 1000	2015	2014
Erlösminderungen	-3 929	-5 058
Total	-3 929	-5 058

Tiefere Werbevolumen und die damit verbundenen Rabatte sind die Hauptursachen für die Abnahme von 1,1 Mio. Franken (Vorjahr +1,9 Mio. Franken) der **Erlösminderungen**.

K5 Personalaufwand

CHF 1000	2015	2014
Gehälter	639 626	640 634
Zulagen	23 394	23 663
Sozialleistungen	202 841	128 889
Übriger Personalaufwand	59 833	19 115
Total	925 694	812 301

Trotz individuellen Lohnmassnahmen im Umfang von rund 2,5 Mio. Franken zeigen die **Gehälter** eine Abnahme von 1,0 Mio. Franken (Vorjahr +2,1 Mio. Franken). Die Abnahme ist auf das Fehlen grosser Anlässe – primär im Sportbereich – zurückzuführen, da weniger Produktionsleute benötigt wurden. Die Zunahme der **Sozialleistungen** von 74,0 Mio. Franken (Vorjahr +17,8 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf die Bildung einer Rückstellung von 70,0 Mio. Franken im Stammhaus zurückzuführen. Dabei handelt es sich um die Kostenübernahme der Finanzierung des fehlenden Deckungskapitals der Rentner infolge der wahrscheinlichen Senkung des technischen Zinssatzes (siehe auch K 30). Die restliche Erhöhung stammt aus den gestiegenen Sozialleistungen im Zusammenhang mit den individuellen Lohnmassnahmen. Die Zunahme von 40,7 Mio. Franken (Vorjahr -1,1 Mio. Franken) im **übrigen Personalaufwand** begründet sich mehrheitlich mit der Bildung von Restrukturierungsrückstellungen (siehe K 25 und K 27).

K6 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2015	2014
Entschädigung Künstler und Autoren	30 368	31 544
Urheberrechte	111 367	123 027
Fremdproduktionen und -aufträge	219 482	222 837
Verbindungs- und Leitungsaufwand	97 730	99 404
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	21 204	19 907
Bestandesänderung Programmvorräte	2 791	-1 794
Total	482 942	494 925

Im Berichtsjahr wurden rund 1,2 Mio. Franken (Vorjahr +0,8 Mio. Franken) weniger **Entschädigungen an Künstler und Autoren** ausbezahlt. Die Abnahme der **Urheberrechte** um 11,7 Mio. Franken (Vorjahr +14,0 Mio. Franken) ist grösstenteils auf den Rückgang beim Einkauf von Sportrechten zurückzuführen. Die **Fremdproduktionen und -aufträge** nahmen um 3,4 Mio. Franken (Vorjahr -1,9 Mio. Franken) ab. Die Abnahme ist auf die Minderkosten wegen der fehlenden grossen Sportanlässe zurückzuführen. Der **Verbindungs- und Leitungsaufwand** nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. Franken (Vorjahr +6,1 Mio. Franken) ab. Die Entlastung stammt primär aus den günstigen Euro-Kursen und der Preisindexierung von Dienstleistungsverträgen. Die diversen **Programm- und Produktionsaufwände** zeigen eine Zunahme von 1,3 Mio. Franken (Vorjahr +11,5 Mio. Franken), die auf höhere Eigenproduktionen sowie gestiegene Kosten zurückzuführen ist. Die **Bestandesveränderung der Programmvorräte** belastete die Erfolgsrechnung mit 2,8 Mio. Franken (Vorjahr -1,8 Mio. Franken).

K7 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2015	2014
Unterhalt und Ersatz	53 340	58 672
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand	51 378	68 013
Kommunikation, Logistik und Spesen	52 762	60 338
Übriger Aufwand	68 289	71 166
Total	225 769	258 189

Die Aufwände für **Unterhalt und Ersatz** sind im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 5,3 Mio. Franken (Vorjahr +0,6 Mio. Franken) zurückgegangen, was hauptsächlich auf den tieferen Euro-Kurs bei Ersatzbeschaffungen und auf Minderaufwände bei der Gebäudetechnik (–1,0 Mio. Franken) und der Informatik (–1,7 Mio. Franken) zurückzuführen ist. Der allgemeine **Verwaltungs- und Werbeaufwand** nahm um 16,6 Mio. Franken (Vorjahr –0,8 Mio. Franken) ab. Dies ist unter anderem auf die neue Buchungspraxis im Stammhaus (siehe H 7) und auf tiefere Kosten bei den Mieten, der Administration und der Werbung zurückzuführen. Die Abnahme von 7,6 Mio. Franken (Vorjahr +4,6 Mio. Franken) der **Kommunikations-, Logistik- und Spesenaufwände** ist auf tiefere Reise- und Transportaktivitäten zurückzuführen, die mit dem Fehlen grosser Sportanlässe im Ausland einhergehen. Trotz der Umgliederung der Mitgliederbeiträge auf die **übrigen Aufwände**, die die Position mit 3,9 Mio. Franken belastete, sind diese um 2,9 Mio. Franken (Vorjahr +1,3 Mio. Franken) tiefer als im Vorjahr. Tiefere Beiträge an Fonds und Stiftungen (–6,1 Mio. Franken) sowie tiefere Aufwendungen für Beratungen und Fremdleistungen haben dies ermöglicht.

K8 Abschreibungen und Wertberichtigungen

CHF 1000	2015	2014
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	93 413	97 082
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	3 164	1 733
Sachanlagen	96 577	98 815
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	5	–244
Finanzanlagen	5	–244
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	5 451	5 425
Wertbeeinträchtigungen immaterielle Anlagen	–	12
Immaterielle Anlagen	5 451	5 437
Total	102 033	104 008

Die Gesamtabweichung der **Abschreibungen und Wertberichtigungen** zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 2,0 Mio. Franken. Die Abnahme bei den planmässigen Abschreibungen stammt grösstenteils aus den Bereichen «Immobilien» (–2,3 Mio. Franken) und «Produktionsmittel und Informatik» (–1,4 Mio. Franken). Die Zunahme bei den Wertbeeinträchtigungen ist auf Restrukturierungsmassnahmen zurückzuführen.

K9 Finanzergebnis

CHF 1000	2015	2014
Finanzertrag	2 457	2 926
Finanzaufwand	–15 636	–7 237
Total	–13 179	–4 311

Der **Finanzaufwand** zeigt eine Zunahme von 8,4 Mio. Franken (Vorjahr –2,4 Mio. Franken), die den in den Vorjahren getätigte Devisenabsicherungen (hauptsächlich Euro) zuzuschreiben ist.

K 10 Steuern

CHF 1000	2015	2014
Laufende Steuern	-2 460	-1 579
Veränderung latente Steuern	1 026	-47
Total	-1 434	-1 626

Das Stammhaus ist steuerbefreit. Die laufenden und latenten Steuern betreffen somit nur die Tochtergesellschaften.

K 11 Flüssige Mittel

CHF 1000	2015	2014
Kassen-, Post- und Bankkonten	232 962	266 827
Geldähnliche Mittel	22	48
Total	232 984	266 875

Die **flüssigen Mittel** haben im Berichtsjahr um 33,9 Mio. Franken (Vorjahr +45,9 Mio. Franken) abgenommen. Der Rückgang stammt primär aus der Dekonsolidierung der Publisuisse (-39,9 Mio. Franken). Die weiteren Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung des Konzerns dargestellt.

K 12 Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

CHF 1000	2015	2014
Wertschriften	2 554	2 256
Total	2 554	2 256

Die **Wertschriften und sonstigen kurzfristigen Anlagen** beinhalten Wertpapiere mit kurzfristigem Charakter, die nicht als Finanzanlage gehalten werden.

K 13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2015	2014
Dritte	19 484	78 026
Nahestehende Gesellschaften	55 209	588
Wertbeeinträchtigungen	-627	-2 386
Total	74 066	76 228

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Abnahme von 2,2 Mio. Franken (Vorjahr -2,5 Mio. Franken) aus. Die markanten Veränderungen sind hauptsächlich auf den Übertrag der Publisuisse an das Gemeinschaftsunternehmen mit Ringier und Swisscom zurückzuführen. Da die Publisuisse nicht mehr als Tochtergesellschaft der SRG figuriert, wurden sämtliche offenen Positionen auf die Forderungen gegenüber nahestehenden Gesellschaften umbucht.

K 14 Sonstige Forderungen

CHF 1000	2015	2014
Dritte	2 947	5 412
Total	2 947	5 412

Der Rückgang der **sonstigen Forderungen** um 2,5 Mio. Franken (Vorjahr –2,2 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf die Abnahme von Vorauszahlungen, der Verrechnungssteuer und auf die Dekonsolidierung von Publisuisse zurückzuführen.

K 15 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2015	2014
Dritte	27 871	27 947
Nahestehende Gesellschaften	22 915	–
Total	50 786	27 947

Die Zunahme der **aktiven Rechnungsabgrenzungen** von 22,8 Mio. Franken (Vorjahr –3,3 Mio. Franken) ist auf die Dekonsolidierung der Publisuisse zurückzuführen.

K 16 Vorräte

CHF 1000	2015	2014
Vorauszahlungen für Programmvorräte	17 996	12 487
Eigenproduktionen	52 090	49 561
Fremdproduktionen	56 452	61 173
Wertbeeinträchtigungen	-434	-673
Programmvorräte	108 108	110 061
Warenvorräte und Kleinmaterial	1 116	1 325
Vorräte	127 220	123 873

Die **Vorauszahlungen** haben um 5,5 Mio. Franken (Vorjahr –15,1 Mio. Franken) zugenommen. Grösste Position ist die Zunahme der Sportrechte (+7,0 Mio. Franken). In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Fernsehproduktionen aktiviert, die noch nicht ausgestrahlt worden sind. Die Abnahme belief sich auf 2,0 Mio. Franken (Vorjahr +1,8 Mio. Franken). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

K 17 Sachanlagen

CHF 1000	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2014
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	72 041	59 420	–	–26 716	104 745
Grundstücke	22 742	–	–1 109	–	21 633
Gebäude	932 374	8 363	–10 814	9 915	939 838
Produktionsmittel und Informatik	757 948	51 620	–44 566	15 949	780 951
Übrige Sachanlagen	40 360	1 467	–3 046	830	39 611
Anschaffungswerte	1 825 465	120 870	–59 535	–22	1 886 778
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	–	–	–	–	–
Unbebaute Grundstücke	–	–	–	–	–
Gebäude	–446 371	–30 502	6 375	–	–470 498
Produktionsmittel und Informatik	–536 902	–63 844	40 880	–	–559 866
Übrige Sachanlagen	–33 531	–2 736	2 959	–	–33 308
Planmässige Abschreibungen	–1 016 804	–97 082	50 214	–	–1 063 672
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	–	–	–	–	–
Unbebaute Grundstücke	–	–	–	–	–
Gebäude	–85 663	–812	83	–	–86 392
Produktionsmittel und Informatik	–18 246	–889	2 820	–	–16 315
Übrige Sachanlagen	–611	–32	12	–	–631
Wertbeeinträchtigungen	–104 520	–1 733	2 915	–	–103 338
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	72 041	59 420	–	–26 716	104 745
Unbebaute Grundstücke	22 742	–	–1 109	–	21 633
Gebäude	400 340	–22 951	–4 356	9 915	382 948
Produktionsmittel und Informatik	202 800	–13 113	–866	15 949	204 770
Übrige Sachanlagen	6 218	–1 301	–75	830	5 672
Buchwerte	704 141	22 055	–6 406	–22	719 768

CHF 1000	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Dekonsolidie- rung	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2015
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	104 745	73 974	-44 981	-	-35 705	98 033
Grundstücke	21 633	-	-	-	-	21 633
Gebäude	939 838	12 026	-561	-160	17 292	968 435
Produktionsmittel und Informatik	780 951	31 607	-67 846	-6 619	16 406	754 499
Übrige Sachanlagen	39 611	2 510	-2 905	-1 217	363	38 362
Anschaffungswerte	1 886 778	120 117	-116 293	-7 996	-1 644	1 880 962
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-	-	-	-	-	-
Unbebaute Grundstücke	-	-	-	-	-	-
Gebäude	-470 498	-28 685	455	144	-	-498 584
Produktionsmittel und Informatik	-559 866	-62 310	60 844	2 149	-	-559 183
Übrige Sachanlagen	-33 308	-2 418	2 761	697	-	-32 268
Planmässige Abschreibungen	-1 063 672	-93 413	64 060	2 990	-	-1 090 035
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-	-	-	-	-	-
Unbebaute Grundstücke	-	-	-	-	-	-
Gebäude	-86 392	-1 511	106	-	-	-87 797
Produktionsmittel und Informatik	-16 315	-1 649	5 901	4	-	-12 059
Übrige Sachanlagen	-631	-4	109	-	-	-526
Wertbeeinträchtigungen	-103 338	-3 164	6 116	4	-	-100 382
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	104 745	73 974	-44 981	-	-35 705	98 033
Unbebaute Grundstücke	21 633	-	-	-	-	21 633
Gebäude	382 948	-18 170	-	-16	17 292	382 054
Produktionsmittel und Informatik	204 770	-32 352	-1 101	-4 466	16 406	183 257
Übrige Sachanlagen	5 672	88	-35	-520	363	5 568
Buchwerte	719 768	23 540	-46 117	-5 002	-1 644	690 545

Die in der Position **Anlagen im Bau und Vorauszahlungen** enthaltenen Anzahlungen belaufen sich auf 0,9 Mio. Franken (Vorjahr 0,1 Mio. Franken). Der Anteil der unbebauten **Grundstücke** beläuft sich auf 10,7 Mio. Franken (Vorjahr 10,7 Mio. Franken). Der Abgang bei den Anlagen im Bau ist mehrheitlich auf den Verkauf einer Liegenschaft in Genf zurückzuführen. Mit der Einführung des neuen Abschreibungsreglements im Jahr 2015 wurden die Anlageklassen **Produktionsmittel** und **Informatik** zu einer einzigen zusammengeführt. Das Vorjahr wurde entsprechend den neuen Anlageklassen angepasst und summiert. Grundlegende Änderungen in den Abschreibungsdauern gab es keine. Der Saldo der Reklassifizierung wurde zu den immateriellen Anlagen (siehe K 20) übertragen.

K 18 Assoziierte Gesellschaften

CHF 1000	2015	2014
Assoziierte Gesellschaften	20 320	19 993
Total	20 320	19 993

Die Zunahme des Wertes von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr +0,3 Mio. Franken) der **assoziierten Gesellschaften** ist auf den Zugang des neu gegründeten Gemeinschaftsunternehmens mit Ringier und Swisscom (3,4 Mio. Franken) zurückzuführen. Ein Grossteil dieses Zuwachses wurde durch Ausschüttungen und Fremdwährungsverluste von anderen assoziierten Gesellschaften neutralisiert.

K 19 Finanzanlagen

CHF 1000	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2014
Wertschriften	2	–	–	–	2
Darlehen	80	–	–20	–	60
Übrige Beteiligungen	874	25	–	–	899
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	2 157	528	–	–	2 685
Anschaffungswerte	3 113	553	–20	–	3 646
Wertschriften	–	–	–	–	–
Darlehen	–	–	–	–	–
Übrige Beteiligungen	–579	–	244	–	–335
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	–	–	–	–	–
Wertbeeinträchtigungen	–579	–	244	–	–335
Wertschriften	2	–	–	–	2
Darlehen	80	–	–20	–	60
Übrige Beteiligungen	295	25	244	–	564
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	2 157	528	–	–	2 685
Buchwerte	2 534	553	224	–	3 311

CHF 1000	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2015
Wertschriften	2	–	–	–	2
Darlehen	60	100	–	–	160
Übrige Beteiligungen	899	–	–	–	899
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	2 685	500	–1 801	–	1 384
Anschaffungswerte	3 646	600	–1 801	–	2 445
Wertschriften	–	–	–	–	–
Darlehen	–	–5	–	–	–5
Übrige Beteiligungen	–335	–	–	–	–335
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	–	–	–	–	–
Wertbeeinträchtigungen	–335	–5	–	–	–340
Wertschriften	2	–	–	–	2
Darlehen	60	95	–	–	155
Übrige Beteiligungen	564	–	–	–	564
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	2 685	500	–1 801	–	1 384
Buchwerte	3 311	595	–1 801	–	2 105

K20 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2014
Software und Lizenzen	43 763	2 324	-3 872	22	42 237
Übrige immaterielle Anlagen	1 818	89	-358	-	1 549
Anschaffungswerte	45 581	2 413	-4 230	22	43 786
Software und Lizenzen	-30 106	-5 261	3 548	-	-31 819
Übrige immaterielle Anlagen	-1 423	-164	345	-	-1 242
Planmässige Abschreibungen	-31 529	-5 425	3 893	-	-33 061
Software und Lizenzen	-1 005	-	123	-	-882
Übrige immaterielle Anlagen	-	-12	12	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-1 005	-12	135	-	-882
Software und Lizenzen	12 652	-2 937	-201	22	9 536
Übrige immaterielle Anlagen	395	-87	-1	-	307
Buchwerte	13 047	-3 024	-202	22	9 843

CHF 1000	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Dekonsolidie- rung	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2015
Software und Lizenzen	42 237	1 692	-2 009	-272	1 644	43 292
Übrige immaterielle Anlagen	1 549	81	-448	-	-	1 182
Anschaffungswerte	43 786	1 773	-2 457	-273	1 644	44 474
Software und Lizenzen	-31 819	-5 332	1 986	129	-	-35 036
Übrige immaterielle Anlagen	-1 242	-119	448	-	-	-913
Planmässige Abschreibungen	-33 061	-5 451	2 434	129	-	-35 949
Software und Lizenzen	-882	-	23	-	-	-859
Übrige immaterielle Anlagen	-	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-882	-	23	-	-	-859
Software und Lizenzen	9 536	-3 640	-	-143	1 644	7 397
Übrige immaterielle Anlagen	307	-38	-	-	-	269
Buchwerte	9 843	-3 678	-	-143	1 644	7 666

Die Zugänge bei den **immateriellen Werten** sind grösstenteils auf die Aktivierung von 1,1 Mio. Franken für die Website «Playinfoplus.net», dem Online-Portal von Swiss Satellite Radio (Radio Swiss Pop, Radio Swiss Classic und Radio Swiss Jazz), zurückzuführen.

Goodwill

Gemäss Rechnungslegung der SRG wird der Goodwill zum Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills würden sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung ergeben:

CHF 1000	2015	2014
Anschaffungskosten		
Stand am 1. Januar	–	–
Zugang	3 607	–
Stand am 31. Dezember	3 607	–
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Stand am 1. Januar	–	–
Planmässige Abschreibung	–30	–
Stand am 31. Dezember	–30	–
Theoretischer Nettobuchwert		
Stand am 1. Januar	–	–
Stand am 31. Dezember	3 577	–

Bei einer Aktivierung würde der Goodwill linear über fünf Jahre abgeschrieben werden. Die theoretische planmässige Abschreibung für das Jahr 2015 wurde pro rata temporis vorgenommen.

Auswirkung auf die Erfolgsrechnung

CHF 1000	2015	2014
Konzernergebnis	–117 960	8 382
Abschreibung Goodwill	–30	–
Theoretisches Konzernergebnis (inkl. Abschreibung Goodwill)	–117 990	8 382

Auswirkung auf die Bilanz

CHF 1000	2015	2014
Eigenkapital gemäss Bilanz	396 992	520 405
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	3 577	–
Theoretisches Eigenkapital (inkl. Abschreibung Goodwill)	400 569	520 405

K21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2015	2014
Dritte	64 900	66 315
Nahestehende Gesellschaften	5 855	2 764
Total	70 755	69 079

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben um 1,7 Mio. Franken (Vorjahr –4,7 Mio. Franken) zugenommen. Diese Veränderung ergab sich aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit und ist nicht auf Sondereffekte zurückzuführen.

K22 Vorausbezahlte Empfangsgebühren

CHF 1000	2015	2014
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	203 259	187 190
Total	203 259	187 190

Da die **Empfangsgebühren** mittels Jahresrechnung fakturiert werden und die Geldeingänge gemäss ordentlichem Prozess weitergeleitet worden sind, hat die SRG bereits Empfangsgebühren für das Folgejahr erhalten. Diese werden als Vorauszahlungen behandelt und entsprechend unter dieser Position passiviert. Die Vorauszahlungen zeigen in diesem Berichtsjahr eine Zunahme von 16,1 Mio. Franken (Vorjahr –1,3 Mio. Franken).

K23 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2015	2014
Dritte	37 519	74 119
Nahestehende Gesellschaften	–	664
Total	37 519	74 783

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Abnahme von 37,3 Mio. Franken (Vorjahr +25,7 Mio. Franken). Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Abnahme der erhaltenen Anzahlung für die im 2015 abgewickelte Immobilientransaktion in Genf (–32,6 Mio. Franken) und auf die Dekonsolidierung der Publisuisse (–2,3 Mio. Franken) zurückzuführen.

K24 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2015	2014
Dritte	75 091	84 869
Nahestehende Gesellschaften	25	–
Total	75 116	84 869

Trotz höherer Abgrenzungen von Empfangsgebühren (8,1 Mio. Franken) weisen die **passiven Rechnungsabgrenzungen** gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 9,8 Mio. Franken (Vorjahr +9,7 Mio. Franken) aus. Die Abnahme ist hauptsächlich auf die folgenden Positionen zurückzuführen: Dekonsolidierung Publisuisse (–10,8 Mio. Franken), Auflösung Immobilienabgrenzung (–6,6 Mio. Franken) und Zeitabgrenzungen für Mitarbeitende (–2,7 Mio. Franken).

K25 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1. Januar 2014	94	3 073	4 479	31	7 677
Bildung	70	2 506	5 686	2	8 264
Verwendung	-94	-2 182	-2 194	-	-4 470
Auflösung	-	-1 232	-1 540	-	-2 772
Umgliederung kurz-/langfristig	-	341	330	-	671
Buchwert 31. Dezember 2014	70	2 506	6 761	33	9 370
Bildung	1 899	24 629	7 257	-	33 785
Verwendung	-599	-1 278	-4 956	-	-6 833
Auflösung	-	-1 030	-1 305	-14	-2 349
Umgliederung kurz-/langfristig	2 273	375	105	-	2 753
Buchwert 31. Dezember 2015	3 643	25 202	7 862	19	36 726

Die kurzfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** beinhalten gesamthaft 3,6 Mio. Franken (Vorjahr 0,1 Mio. Franken). Sie teilen sich in 2,3 Mio. Franken für Treueprämien und 1,3 Mio. Franken für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende auf. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 25,2 Mio. Franken (Vorjahr 2,5 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten die folgenden Hauptpositionen: 3,4 Mio. Franken für DVB-T-Optimierung und Abschaltung des UKW-Signals sowie 1,0 Mio. Franken für Rechtsrückstellungen (Vorjahr 0,6 Mio. Franken).

K26 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2015	2014
Schuldscheindarlehen	250 000	250 000
Total	250 000	250 000

Das **Schuldscheindarlehen** des Stammhauses über 250,0 Mio. Franken besteht gegenüber Postfinance und läuft bis Ende September 2023.

K27 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1. Januar 2014	50 200	1 739	6 719	1 808	60 466
Bildung	4 253	1 382	846	1 260	7 741
Verwendung	-4 642	-	-388	-	-5 030
Auflösung	-761	-5	-715	-1 215	-2 696
Umgliederung kurz-/ langfristig	-	-341	-330	-	-671
Buchwert 31. Dezember 2014	49 050	2 775	6 132	1 853	59 810
Bildung	74 437	15 406	5 195	665	95 703
Verwendung	-4 725	-	-335	-	-5 060
Auflösung	-	-100	-1 421	-1 688	-3 209
Dekonsolidierung	-2 718	-	-346	-556	-3 620
Umgliederung kurz-/ langfristig	-2 273	-375	-105	-	-2 753
Buchwert 31. Dezember 2015	113 771	17 706	9 120	274	140 871

In den langfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** ist, nebst den Ansprüchen der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und der Treueprämien mit 43,7 Mio. Franken (Vorjahr 49,1 Mio. Franken), auch die Garantie zur Kostenübernahme der Finanzierung des fehlenden Deckungskapitals der Rentner gegenüber der Pensionskasse enthalten (siehe auch K 30). Die Rückstellung beläuft sich auf 70,4 Mio. Franken. Die Treueprämien wurden bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen (Stand Dezember 2013) diskontiert. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 17,7 Mio. Franken (Vorjahr 2,8 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen hauptsächlich aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 2,5 Mio. Franken (Vorjahr 1,6 Mio. Franken), 2,8 Mio. Franken für die Optimierung von DVB-T, Rückbaukosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile über 2,3 Mio. Franken (Vorjahr 2,3 Mio. Franken).

Weitere Angaben

K28 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen

Der «Pacte de l'audiovisuel» wurde erneuert. Es bestehen Abnahmeverpflichtungen von gesamthaft 110,0 Mio. Franken (Vorjahr 22,3 Mio. Franken) für die Jahre 2016 bis 2019. Die Business Unit Sport ist Verträge für künftige Sportereignisse im Wert von 48,6 Mio. Franken (Vorjahr 122,3 Mio. Franken) eingegangen. Die übrigen Programmverträge lassen sich mit 28,9 Mio. Franken beziffern.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten über rund 152,7 Mio. Franken (Vorjahr 169,1 Mio. Franken). Davon werden 9,2 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 44,2 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 99,3 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen, in Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit rund 180,8 Mio. Franken zu beziffern. Es bestehen Bankgarantien über 14,3 Mio. Franken (Vorjahr 15,3 Mio. Franken) und eine Bürgschaft zugunsten einer Tochtergesellschaft über 0,2 Mio. Franken. Die offenen Rechtsfälle, die nicht bilanziert worden sind, können mit 1,8 Mio. Franken beziffert werden.

Im Zusammenhang mit dem Primatwechsel bestehen Eventualverbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse der SRG (PKS). Diese betreffen aktuell nicht eindeutig quantifizierbare Aufwendungen, die längstens bis zum 31. Dezember 2018 zur Zahlung fällig werden, falls die Pensionskasse saniert werden muss. Ebenfalls nicht quantifizierbar sind die Eventualverbindlichkeiten für Gewährleistungsgarantien gegenüber assoziierten Gesellschaften. Die weiteren Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf 1,8 Mio. Franken.

K29 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb des Konzerns lediglich vom Stammhaus genutzt. Die entsprechenden Details sind dem Anhang der Stammhausrechnung (Erläuterung H 26) zu entnehmen.

K 30 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen in der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt, mit Ausnahme der patronal finanzierten Kaderkasse, durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2015 umfasst der versicherte Personenkreis (exklusive Publisuisse) 6748 (Vorjahr 6932) aktive Versicherte und 1957 (Vorjahr 1900) Leistungsbezüger.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000	Nominalwert 2015	Verwendungs- verzicht 2015	Bildung 2015	Bilanz 31.12.15	Bilanz 31.12.14	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2015	2014
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	1 384	–	500	1 384	2 685	1 801	–
Total	1 384	–	500	1 384	2 685	1 801	–

Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unter- deckung 31.12.15	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.15	31.12.14			2015	2014
Kadervorsorge MCDT	1	–	–	–	10	10	17
Kadervorsorge TPC	33	–	–	–	439	439	365
Kadervorsorge SRG Stammhaus	321	–	–	–	4 518	4 518	3 870
Total Patronale Fonds/ patronale Vorsorgeeinrichtung	355	–	–	–	4 967	4 967	4 252
Mxlab	–	–	–	–	20	20	25
MCDT	–	–	–	–	52	52	49
TPC	–	–	–	–	5 684	5 684	7 436
SRG Stammhaus	–	–	–	–	55 260	55 260	55 082
SwissTXT	–	–	–	–	1 010	1 010	–
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	–	–	–	–	62 026	62 026	62 592
SwissTXT*	–	–	–	–	–	–	1 555
Publisuisse**	2 759	–	–	–	982	982	977
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	2 759	–	–	–	982	982	2 532
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	–	–	–	–	–	–	–
Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand	3 114	–	–	–	67 975	67 975	69 376

* Swiss TXT wechselte 2015 von PVS in die PKS SRG

** Publisuisse wurde im Dezember 2015 transferiert

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss dem Vorjahresabschluss per 31. Dezember 2014. Bestehen Anzeichen, die darauf hindeuten, dass sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Entwicklungen ergeben haben, sind deren Auswirkungen zu berücksichtigen. Per 31. Dezember 2015 betrug der Deckungsgrad der PKS 105,4 Prozent (Vorjahr 106,8 Prozent).

Im Jahr 2014 wechselte die PKS vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat. Im Rahmen des Wechsels erklärte sich die SRG bereit, die Kosten für die Finanzierung des fehlenden Deckungskapitals der Rentner zu übernehmen, sollte der technische Zinssatz innerhalb der nächsten fünf Jahre auf tiefstens 2,75 Prozent gesenkt werden müssen. Da die Senkung des Zinssatzes unausweichlich ist, hat der Verwaltungsrat der SRG 2015 beschlossen, eine Rückstellung über 70,0 Mio. Franken zu bilden. Der Umsetzungszeitpunkt für die Senkung des technischen Zinssatzes steht noch nicht fest. Der Entscheid, ob die Anpassung 2017 oder 2018 erfolgt, wird durch den Stiftungsrat im Jahr 2016 gefällt.

K 31 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber den Pensionskasseneinrichtungen bestehen per 31. Dezember 2015 kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 3,0 Mio. Franken).

K 32 Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften

Die geschäftlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und Konditionen. Sämtliche Transaktionen sind in den konsolidierten Jahresrechnungen 2015 enthalten. Die entsprechenden Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

Der Ertrag – hauptsächlich in Form von Dienstleistungen – mit nahestehenden Gesellschaften belief sich im Jahre 2015 auf 5,1 Mio. Franken (davon 0,3 Mio. Franken mit Trägerschaften). Die Aufwände beliefen sich auf 29,5 Mio. Franken (davon 9,0 Mio. Franken mit Trägerschaften), 17,2 Mio. Franken für Filmrechte und 12,3 Mio. Franken für Betriebsbeiträge.

Der Pensionskasse PKS wurden Miet- und Verwaltungskosten in der Höhe von 1,4 Mio. Franken nicht in Rechnung gestellt, da diese lediglich zu einem höheren administrativen Aufwand geföhrt hätten und an die SRG rückverrechnet worden wären.

K 33 Risikobeurteilung

Die verantwortlichen Gremien des Unternehmens befassen sich systematisch mit der Erfassung und Bewertung von Risiken. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Führungsinstrumentariums der SRG. Es ist ein festes Element der Geschäfts- und Führungsprozesse hinsichtlich Entscheidungsfindung und Verantwortlichkeit. Risikomanagement umfasst die Kultur, die Prozesse und Strukturen, die auf die effektive Bewirtschaftung von Chancen und Beeinträchtigungen im operativen und strategischen Umfeld gerichtet sind.

Verantwortlichkeiten und Organisation des Risikomanagements sind vom Verwaltungsrat SRG in einer eigens definierten Risikopolitik festgelegt worden. Jährlich wird die Risikolage des Unternehmens auf allen relevanten Führungsebenen neu evaluiert. Mit einem iterativen Vorgehen sollen die Toprisiken erkannt und notwendige Massnahmen beziehungsweise Projekte eingeleitet werden.

SRG-weit sind 2015 die Toprisiken in den folgenden Sparten eruiert worden: Politik und Regulation, Konjunktur, Kapitalmarkt und Pensionskasse, Nutzungsverhalten und Publikumsbedürfnisse, Konkurrenzaktionen, Projekte und Systeme sowie IT-Sicherheit. Die notwendigen Massnahmen, die geeignet erscheinen, die erkannte Risikosituation zu kontrollieren, sind beschlossen.

K 34 Wesentliche Ereignisse

Nachdem die Wettbewerbskommission (WEKO) Mitte Dezember 2015 grünes Licht für das Joint Venture der SRG mit Ringier und Swisscom gegeben hat, wurde die Tochtergesellschaft Publisuisse an das neu gegründete Gemeinschaftsunternehmen übertragen. Ringier, Swisscom und die SRG sind mit je einem Drittel an diesem beteiligt.

Da das Joint Venture erst ab 2016 tätig wird und das gesamte Ergebnis 2015 der Publisuisse dem SRG-Konzern zusteht, wurde die Erfolgsrechnung der Publisuisse bis zum Jahresende voll konsolidiert. In der Bilanz wurde die Unternehmung allerdings vollständig dekonsolidiert und der Goodwill mit dem Eigenkapital verrechnet. Nachfolgend sind die wesentlichsten Positionen der Dekonsolidierung aufgelistet:

Flüssige Mittel	39,9 Mio. Franken
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55,4 Mio. Franken
Sachanlagen	5,1 Mio. Franken
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57,2 Mio. Franken
Passive Rechnungsabgrenzungen	10,8 Mio. Franken

K 35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) am 29. Februar 2016 das Aufsichtsverfahren gegen das Joint Venture der SRG mit Ringier und Swisscom beendet. Es steht nun fest, dass sich die SRG zwar am Gemeinschaftsunternehmen beteiligen, aber noch keine personalisierte TV-Werbung ausstrahlen darf. Gemäss der Verfügung des Bundesamts für Kommunikation (Bakom) ist diese Art von Werbung in der Konzession nicht vorgesehen. Es müssen somit erst die regulatorischen Grundlagen geschaffen werden.

K 36 Segmentinformationen

Betriebsertrag 2014 *

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	Total
Total Empfangsgebühren	448,6	761,8	0,0	1 210,4
Total kommerzieller Ertrag	9,1	392,8	10,9	412,8
Total übriger Ertrag	8,6	27,6	27,8	64,1
Erlösminderungen	0,0	-4,5	-0,5	-5,0
Total	466,4	1 177,7	38,1	1 682,2

Betriebsaufwand 2014 *

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	Total
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	134,1	438,5	13,2	585,8
Radio Télévision Suisse (RTS)	108,7	279,1	3,1	390,9
Radiotelevisione svizzera (RSI)	76,6	164,0	2,6	243,2
Radiotelevisioniun Svizra Rumantscha (RTR)	14,4	10,5	0,4	25,3
Swissinfo (SWI)	5,2	12,2	0,0	17,5
Nationale Organisationseinheiten	103,8	245,4	5,4	354,7
Übrige Tochtergesellschaften	5,4	42,2	4,5	52,0
Total	448,3	1 191,8	29,2	1 669,4

Betriebsergebnis 2014	18,0	-14,1	8,9	12,8
------------------------------	-------------	--------------	------------	-------------

* Die Werte des Jahres 2014 wurden ans neue, präzisere Kalkulationsmodell angepasst. Die Gesamttotale haben sich dadurch nicht verändert.

Betriebsertrag 2015

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	Total
Total Empfangsgebühren	445,0	750,5	0,0	1 195,5
Total kommerzieller Ertrag	10,1	362,3	5,9	378,2
Total übriger Ertrag	8,5	25,3	26,3	60,1
Erlösminderungen	0,0	-3,7	-0,2	-3,9
Total	463,6	1 134,4	32,0	1 629,9

Betriebsaufwand 2015

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	Total
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	134,1	437,2	13,6	584,9
Radio Télévision Suisse (RTS)	110,7	279,5	3,1	393,3
Radiotelevisione svizzera (RSI)	79,4	167,6	2,7	249,7
Radiotelevisioniun Svizra Rumantscha (RTR)	14,8	9,7	0,4	24,9
Swissinfo (SWI)	5,3	12,3	0,0	17,6
Nationale Organisationseinheiten	127,2	252,1	3,7	383,0
Übrige Tochtergesellschaften	7,1	75,0	1,0	83,1
Total	478,6	1 233,4	24,5	1 736,5

Betriebsergebnis 2015	-15,1	-99,0	7,5	-106,5
------------------------------	--------------	--------------	------------	---------------

Personal

	Vollzeitstellen		Anzahl Personen per 31. 12.	
	2015	2014	2015	2014
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	2 371	2 355	3 126	3 133
Radio Télévision Suisse (RTS)	1 599	1 584	1 928	1 924
Radiotelevisione svizzera (RSI)	1 087	1 100	1 194	1 236
Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)	130	128	170	172
Swissinfo (SWI)	85	86	103	107
Nationale Organisationseinheiten	502	484	575	559
Übrige Tochtergesellschaften	115	230	169	292
Total	5 889	5 967	7 265	7 417

Die grössere Abweichung bei den «übrigen Tochtergesellschaften» ist hauptsächlich auf den Abgang der Publisuisse zurückzuführen.

K 37 Beteiligungsverzeichnis per 31. Dezember 2015

	Währung	Grundkapital Landeswäh- rung in 1000	Anteil SRG in %	Konsoli- dierungs- methode*
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil 50,1 bis 100%)				
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	CHF	10 010	100,0	Voll
Swiss TXT AG, Biel Teletext und Data Broadcast	CHF	1 000	100,0	Voll
Telvetia SA, Bern Halten von Beteiligungen im Rundfunkbereich	CHF	1 000	100,0	Voll
MCDT AG, Zürich Marketing und Consulting für Digitalradio; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	CHF	100	100,0	Voll
Mxlab AG, Bern Entwicklung, Betrieb und Vermarktung von Musikplattformen; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	CHF	100	51,0	Voll
Assoziierte Gesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 50,0%)				
Telepool GmbH, München Beschaffung, Herstellung und Verwertung von Fernseh- und Filmproduktionen; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	EUR	5 000	26,0	Equity
SMD Schweizer Mediendatenbank AG, Zürich Betrieb Onlinedatenbank für Medien	CHF	108	33,3	Equity
SwissMediaCast AG, Zürich Aufbau, Betrieb und Entwicklung von Rundfunkinfrastrukturen	CHF	1 030	29,1	Equity
Viasuisse AG, Biel Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrsinformationen	CHF	340	42,1	Equity
Ringier Publishing AG, Zürich Vermarktung von Werbeinventaren	CHF	300	33,3	Equity
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20% beziehungsweise untergeordnete Bedeutung)				
Euronews (Secemie) SA, Lyon	EUR	4 033	8,7	AW
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	EUR	140	5,7	AW
Radio Events GmbH, Bern	CHF	20	50,0	AW
YES FM SA, Genf	CHF	600	1,1	AW
Romandie Médias SA, Neuenburg	CHF	750	9,8	AW
Schweizerische Depeschenagentur AG, Bern	CHF	2 000	10,0	AW
Sonal SA, Genf	CHF	1 100	2,3	AW
TV5 Monde SA, Paris	EUR	137	11,1	AW

* Konsolidierungsmethode: Voll(-Konsolidierung), Equity(-Bewertung), AW (Anschaffungswert)

Antrag

Gemäss der Verwaltungsratssitzung vom 6. April 2016, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Konzernrechnung 2015 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 29. April 2016 den Antrag, die Jahresrechnung 2015 des Konzerns zu genehmigen.

SRG SSR

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Viktor Baumeler



Der Generaldirektor
Roger de Weck

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 143 bis 167), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Fredi Widmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 6. April 2016